plante, aus verschiedenen berechtigten Gründen wieder abgesetzte Kreisturnfest bilden. Die abgegebenen Meldungen haben die erhoffte Zahl bei weitem überschritten. Gegen 1500 Meldungen verzeichnet die Meldeliste. Die Mehrkämpfe (neuer Zwölfkampf, Sechskampf, Dreikämpfe der Aelteren) weisen die meisten Teilnehmer auf. Die Einzelkämpfe im Volksturnen werden auch viel stärker wie im vergangenen Jahre besetzt sein. Die Meldungen zu den Schwimmeisterschaften lassen deutlich den Fortschritt im Turnerschwimmen erkennen. Auch die Fechtmeisterschaften werden in diesem Jahre mehr beschickt werden. Unter den Gemeldeten sind alle Turner von Ruf, aber auch viele noch unbekannte Wettkämpfer werden die verschiedenen Meisterschaftskämpfe mit bestreiten.

VfB. Leipzig schlägt den Berliner Meister. Der Leipziger Altmeister VfB. schlug in Berlin den Berliner Meister Hertha-BSC. vor 5000 Zuschauern mit 4 : 3.

100 Kilometer in der Rütt-Arena. Die Rütt-Arena in Berlin wartete mit einem 100-Kilometer-Rennen auf, das die französische Mannschaft Faubet-Baron als Sieger vor Koch-Miethe sah. Alle anderen Paare endeten eine bis drei Runden zurück.

Die Berliner Fußballstädteelf spielt am 30. Juli gegen Stockholm und am 1. August gegen Malmö. Die Mannschaft besteht größtenteils aus Spielern der Hertha-BSC.-Elf.

Heinrich schwimmt Rekord. Der deutsche Freistilmeister und Rekordmann Hermann Heinrich-Leipzig stellte mit 1 : 02,8 Minuten über 100 Meter einen neuen deutschen Rekord auf einer Freiwasserbahn auf. Der Amerikaner Lauffer, der vor ihm als Erster einkam, brauchte 1 : 01,2. Hinter Heinrich endeten Webb-Amerika und Gaborffy-Ungarn.

Briefe unserer Leser

Zum Ausgange der Rehbockjagd am 1. Juli.

Wer ohne Sinn und ohn' Verstand
Auf Gabler schießt und Spießer,
Dem schlagt die Büchse aus der Hand,
Er ist kein Jäger, ist nur Schießer.

Wilhelm Hochgreve.

Wieder einmal naht für den Weidmann die schöne Zeit der Jagd auf den roten Bock. Mit Freude, aber auch mit banger Sorge gehen wir ihr in unserem Bezirke entgegen. Mit Sorge, weil die Güte der Böcke, die neben der Asung und dem Geschlechtsverhältnis in erster Linie vom Alter abhängt, sehr zu wünschen übrig läßt. Nur vereinzelte ältere Böcke vermochten ihr Leben aus dem vorigen Jahre in die kommende Jagdzeit hinein zu retten. Wie sollte es anders sein? Jedes Spießböckchen wird über den Haufen geschossen, weil man es in Gedanken stets in den Händen des bösen Nachbars sieht. Die Besitzer größerer Waldkomplexe (Struth, Klipphausen, Tännicht, Rothschönberg usw.) können ein Liedlein davon singen, wie mit ihren Rehen umgesprungen wird, sobald dieselben auf benachbarte Fluren austreten.

Den meisten heutigen Jägern ist der Begriff eines wirklich guten Bockes fremd. Sie nennen jeden 6er Bock kapital. Das Anschauen einer Gehörnsammlung von vor fünfzig Jahren würde in dieser Beziehung sehr instruktiv wirken. Damals gab es Stangen, Enden, Perlen und Rosenstöcke. Die würde es aber auch heute noch geben, wenn wir nur die Böcke fünf, sechs Jahre alt werden ließen. Wir könnten dann dieselbe Anzahl Böcke schießen, wirklich gute; die Erbmasse dazu steckt in unserem Rehe drin, wie ganz vereinzelte alte Böcke beweisen. Ist es nicht vom rein menschlichen Standpunkte aus betrachtet eine abscheuliche Aasjägerei und eines Kulturmenschen unwürdige Gemeinheit, Tiere zu morden — nur weil man sie dem Nachbar nicht gönnt. Dieser Grundgedanke hat auch dem Verfasser des neuen Jagdgesetzes mit vorgeschwebt, als er schrieb, daß unweidmännisches Ausüben der Jagd (dazu gehört das Schießen jedes Spieß- und Gabelböckchens) von der Jagdaufsichtsbehörde mit Entziehen der Jagdkarte zu bestrafen ist. Revierinhaber büßen natürlich ihr Revier ein. Wir begrüßen diese gesetzliche Maßnahme außerordentlich, weil sie endlich der Aasjägerei einen Riegel vorschiebt. Viele Augen werden dieses Jahr besonders auf die Ausübung der Rehbockjagd achten. Jäger, Landwirte, Förster, Naturfreunde haben sich dazu bereit erklärt. Aasjägerei wird in der Zeitung unter voller Namensnennung öffentlich gebrandmarkt und dann der Jagdaufsichtsbehörde angezeigt werden.

K. W.

Kein Wasserfreund.

Ein wohlbekannter englischer Richter, der im Rufe eines Lebemannes steht, hatte jüngst einen Fall zu behandeln, in dem ein Streit über eine Wasserversorgung vorkam. Da er ein reichliches Gabelfrühstück eingenommen hatte, so begann er während der langatmigen Beweisführung des Anwalts verdächtig zu nicken. Plötzlich donnerte der Advokat: „Was wir wollen, my Lord, ist Wasser!" — „In meinem Glas aber sehr wenig, bitte!" Wasser!" — „In mein Glas aber sehr wenig, bitte!" rief der Richter, erschrocken auffahrend. Mehrere Zuhörer begingen die Taktlosigkeit, laut zu kichern.

Börse - Handel - Wirtschaft

Berliner Produktenbörse von heute, dem 2. Juli 1926

Roggen 20,80—21,10; Sommergerste 20,50—21,20; Wintergerste 19,00—20,40; Hafer 20,20—21,20; Weizenmehl 37,75 bis 39,75; Roggenmehl 29,25—30,50; Weizenkleie 9,80—11,00; Roggenkleie 11,20.

Börsenbericht. Die Börse stand größtenteils im Zeichen von Abgaben. Aus den Kreisen des Publikums, besonders aus der Provinz, lagen größere Verkaufsorders vor. Die Haltung war vorwiegend schwächer, nur Spezialwerte waren teilweise sehr fest. Der Verlauf war unsicher und später schwach. Am Devisenmarkt konzentrierte sich das Hauptinteresse auf den neuen Kurssturz der Frankvaluten. Am Geldmarkt hielt zuerst die starke Nachfrage an, um dann nachzulassen.

Devisenbörse. Dollar 4,19—4,20; engl. Pfund 20,41—20,46; holl. Gulden 168,52—168,94; Danz. 81,08 bis 81,27; franz. Frank 11,43—11,47; belg. 11,52—11,56; schweiz. 81,16—81,36; Italien 15,11—15,15; schwed. Krone 112,54—112,82; dän. 111,23—111,51; norweg. 92,17 bis 92,41; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,30 bis 59,44; poln. Zloty 43,59—43,81.

Produktenbörse. Da vom Inlande Weizen nicht angeboten ist, die Binnenschiffahrt vielfach noch versagt, wenn sie auch in Schlesien jetzt wieder aufgenommen werden soll, ferner vom Auslande eine leichte Besserung gemeldet wird, konnten sich die Weizenpreise merklich erhöhen. Beim Roggen bleibt der Bedarf für greifbare Ware weiter lebhaft. Neues Angebot ist sehr knapp; die nicht unerheblichen Inlandbiennungen waren kontraktlich und fanden schlank Aufnahme. Julideckungen und reiniger Begehr für spätere Sichten befestigten die Marktlage. Gerste in Futterware fest. Hafer wenig Angebot bei höheren Forderungen. Mehl in fester Tendenz.

Butterpreise. 1. Qualität 163 M., 2. Qualität 143 M., abfallende Sorten 123 M. je Zentner. Tendenz: Stetig.

Eierpreise. Preise in Pf. und pro Stück a) Inländische Eier: Große, vollfrische, gestempelte Inlandseier 11,50—12,50, frische Inlandseier über 55 Gramm 9,50—10,50, frische Inlandseier unter 55 Gramm 8—9, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 6—7; b) Auslandseier: Extra große Eier 12,75 bis 13,50, große Eier 10,50, normale Eier 8—9, abweichende Eier 8,50—7,50, kleine und Schmutzeier 6—7. Tendenz: Ruhig.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lässig, für Anzeigen und Reklamen A. Römer.
Druck und Verlag: Arthur Schunke, sämtlich in Wilsdruff.

Amtliche Verkündigungen

Bei uns sind eingegangen für das Jahr 1926
vom Sächs. Gesetzblatt Nr. 16 und 17,
vom Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 27 bis 31,
vom Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 20 und 21.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlage in der Hausflur des Verwaltungsgebäudes ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in der Ratskanzlei (Zimmer 7) zu jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 30. Juni 1926.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung
des Öffentlich. Arbeitsnachweises Freital und Umgegend.
Erwerbslosenstatistik.

Der Präsident der Reichsarbeits-Verwaltung hat für die Durchführung der angeordneten Erhebung in der Erwerbslosenfürsorge folgendes bestimmt:

Stichtag der Erhebung ist

Freitag, der 2. Juli 1926.

Zu erfassen sind alle unterstützten Erwerbslosen, die sich an diesem Tag tatsächlich in der Erwerbslosenfürsorge befunden haben, ausschließlich der Notstandsarbeiter und der aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützten Kurzarbeiter.

Zu diesem Zweck erhalten sämtliche Arbeitgeber, bei denen Erwerbslose zuletzt beschäftigt waren, eine Anfrage (Vordruck A) übersandt.

Die Vordrucke werden für jeden am Stichtag unterstützten Erwerbslosen ausgestellt. Die Beschäftigung bei Notstandsarbeiten scheidet hierbei aus. Hat der Erwerbslose zuletzt Gelegenheitsarbeit verrichtet, so wird die Anfrage an den Arbeitgeber gerichtet, bei dem der Erwerbslose zuletzt **ständig**, d. h. mindestens eine Woche lang, beschäftigt gewesen ist. Nach Ermessen des Arbeitsnachweises wird gegebenenfalls auf mehrere Arbeitgeber zurückgegriffen werden.

Die Antwortkarte wird vom Arbeitsnachweis bezw. von den Gemeinden portofrei gemacht. Bis spätestens 10. 7. 1926 müssen die Fragekarten im Besitz der Arbeitgeber sein. Die Rücksendung der vollständig ausgefüllten Fragekarten muß von den Arbeitgebern bis spätestens 20. 7. 1926 erfolgen.

Zu dem Vordruck A, Seite 4 wird erläuternd bekanntgegeben:

a) **Normal-Bruttoverdienst** bei regelmäßiger (auf Grund gesetzlicher oder tarifvertraglicher Bestimmungen als Regel festgesetzter) Arbeitszeit, einschließlich etwaiger Zuschläge zum Arbeitsverdienst (Akkord, Prämien-, Leistungs-, Familienzulagen) jedoch ohne Berücksichtigung von Ueberstunden, ohne Abzüge für Steuern und Sozialabgaben. Sachbezüge (z. B. Deputat, freie Station) sind mit dem vom Versicherungsamt festgesetzten Wert einzusetzen.

b) Fallen in die letzte Woche der Arbeitnehmertätigkeit Kurzarbeit, Krankheits- oder Feiertage, so ist nicht der Verdienst bei verkürzter Arbeitszeit, sondern der Verdienst einzusetzen, der bei regelmäßiger Arbeitszeit erzielt worden wäre. Keine Umrechnung auf den Verdienst bei voller Wochenarbeitszeit findet statt bei unständig Beschäftigten, Gelegenheitsarbeitern und regelmäßig nur stundenweise Beschäftigten (Aufwärterinnen).

c) Weicht der Verdienst in der letzten Woche vom Normal-Wochenverdienst wesentlich ab, so ist der Normal-Wochenverdienst anzugeben (z. B. Lohnabrechnung für längere Akkorde).

d) Hat der Arbeitgeber bei den Monatslohn- oder Gehaltsempfängern den monatlichen Normal-Bruttoverdienst angegeben, so ist dieser in einen Wochenverdienst umzurechnen. Hierfür ist der Monat mit 4½ Wochen anzusetzen und demnach das Monatsgehalt mit 0,23 zu vervielfältigen.

Auf Grund der eingesandten Vordrucke A wird vom Arbeitsnachweis bezw. von den Gemeinden über jeden Erwerbslosen, der am 2. 7. 1926 unterstützt worden ist, ein Vordruck B ausgefüllt. Diese Vordrucke werden vom Arbeitsnachweis unmittelbar der Reichs-Arbeitsverwaltung Berlin zur Zusammenstellung der betreffenden Erwerbslosenstatistik übersandt.

Die Arbeitgeber werden gebeten im Interesse einer schnellen und geordneten Durchführung der von der Reichsarbeitsverwaltung angeordneten Erwerbslosenstatistik mit den erforderlichen Arbeiten **sofort** zu beginnen. Der Arbeitsnachweis Freital, Telefon 695, ist gern bereit, Auskünfte in Zweifelsfragen jederzeit zu erteilen.

Freital, am 1. Juli 1926.

Stadtrat: **Scheibner**, Vorsitzender.

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche, welche uns am Tage unserer Silberhochzeit zuteil wurden, sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Herzogswalde, den 23. Juni 1926.

Ernst Müller und **Frau.**

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen nochmals **herzlichen Dank.** Besonderen Dank der lieben Jugend zu Grumbach für das Setzen der schönen Ehrenpforte.

Raundorf und Grumbach, im Juni 1926.

Kurt Mehnert u. Frau **Martha** geb. Kühne.

Leipziger Neueste Nachrichten
Größte deutsche Tageszeitung mit illustr. Beilage „Welt im Bild"
Ausführliche Handels-Nachrichten u. Kurznotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftsplätzen des In- u. Auslandes
Vielbeachtete tägliche Leitartikel
Umfangreicher Nachrichtendienst vom In- u. Ausland
Das erfolgreiche Anzeigenblatt
Probenummern kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle Leipzig-Peterssteinweg 19

Heu
kauft jeden Posten, auch ab Wiese
Louis Kühne,
Hofemühle.

Zahlungsbefehle
Lieferscheinbücher
bahnamtliche
Milchversandscheine
Plakate
Maul- u. Klauenseuche
hält vorrätig
Die Buchdruckerei ds. Bl.

Fieberthermometer
Badethermometer
Spülkannen
Inhalat.-Apparate
alle Arten Spritzen
Zahnbürsten
Eisbeutel
sowie sämtl. Artikel zur Krankenpflege empf. in nur bester Qualität.
Löwenapotheke
Allopathische und homöopathische Offizin.
Inh. **P. Knabe.**

Mittwoch, den **7. Juli, abends ½8 Uhr**
Kirchenmusikalische Feierstunde
des fast blinden Orgel- und Violinvirtuosen und Konzertsängers **Ewald Gobel**
in der **Nicolaikirche** zu **Wilsdruff.**
Karten für Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. zu haben beim Kirchner Hofmann, Herrn Kaufmann Plattner, Dresdner Straße, und an der Abendkasse.
Programm mit Text 10 Pf. an d. Abendkasse.

Verein für Natur- u. Heimatkunde
Sonntag, den 4. Juli 1926
Tageswanderung:
Raundorf, Lips Tullian-Felsen, Klingenberg.
Abfahrt 7⁰⁸. Sonntagsfahrkarte IV. M. Klingenberg.

Jetzt besonders preiswert
Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder
Lederrol-Mäntel
für Damen, 2seitig zu tragen
Gummi-Mäntel
für Damen und Herren von 17 bis 40 Mk.
Windjacken
für Damen, Herren und Kinder
Emil Glathe, Wilsdruff.

Amerik. Stauböl Germania
Alleinige Niederlage für Wilsdruff und Umgebung
Löwen-Apotheke
jetzt: nur in versiegelten orig. Kannen und orig. Preisen.

? Kluge Eheleute
Alle sanitären Bedarfsartikel f. Männer, Frauen, Säuglinge: Gummiwaren, Spülapparate, Leibbinden, Bruchb.
R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos Kukirol. Millionenfach bewährt. Paket 75 Pfg. Gegen Fußschweiß, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad. P. 50 Pfg.
Drogerie Paul Kletzsch.